

# Er liebt den Tod an dir

Von kuroyuzuyu

## Kapitel 7: Remember

### Kapitel 7 Remember

Bei dem was Hotaru eben von sich geben hatte, fing Usagi an zu lachen und konnte sich fast nicht mehr beruhigen. Ihr Patenkind hatte eindeutig ihren Kopf geerbt.

Unterdessen versuchte Michiru bei ihrer Tochter diese Flausen loszuwerden.

„Hotaru, du weißt, dass man so was nicht sagt. Geh zu dem Mann und entschuldige dich.“ mit einem strengen Blick wandte sie sich von ihrer Tochter ab und richtete ihre Aufmerksamkeit auf die junge Frau.

„Und du Usagi, hörst gefälligst auf zu lachen. Kein Wunder das Hotaru nur Blödsinn im Kopf hat, wenn du es ihr auch noch vormachst.“ Bei dieser Vorstellung die sich Mamoru hier bot, konnte er seine Partnerin sogar verstehen, warum sie so lachte, und fing auch an zu lachen. Ingeheim war er auch sehr froh darüber, sie mal so unbeschwert zusehen. Er dankte der Kleinen dafür, indem er zu der kleinen schwarzhaarigen ging und seine Hand auf ihren Kopf legte.

„Schon in Ordnung Kleine, du musst dich nicht entschuldigen. Ich bin Mamoru Chiba, der neue Partner deiner Tante.“ Langsam beruhigte sich die blonde Frau und richtete sich an Michiru, damit sie sie nicht wieder für unhöflich abstempelte.

„Michiru, das ist Mamoru Chiba, von dem ich dir neulich erzählt habe.“ und zeigte mit einer Handgeste auf ihn und sagte dann zu Mamoru, mit derselben Geste,

„Mamoru, das ist Michiru Tenoh, meine beste Freundin und ihre Tochter Hotaru.“ Der Schwarzhaarige bekam große Augen. Konnte es wahr sein?

„Sie sind Michiru Tenoh oder anderes gesagt Michiru Kaiho die berühmte Violinistin. Darum kamen sie mir so bekannt vor. Ich freue mich sehr sie kennenzulernen.“ und reichte ihr die Hand.

„Es freut mich auch sehr, sie kennenzulernen.“

Derweil setzte sich Hotaru auf Usagis Schreibtischsessel und drehte sich darauf im Kreis, so wie es andere Kinder in ihren Alter auch machten.

Ohne das es die Leute im Büro bemerkten, betrat eine fünfte Person den Raum.

„Na wenn haben wir den da? Wenn das nicht Frau Tenoh ist. Wir haben uns aber schon lange nicht mehr gesehen.“ alle Beteiligten schauten auf die Person, die da eben sprach.

Die Türkishaarige ging auf die Person zu und reichte ihm mit einem Strahlen die Hand.

„Oh, hallo Deputy Tomoe. Es ist wirklich lange her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben. Wie geht es ihnen?“ so unterhielten sich die beiden noch weiter über dieses

und jenes.

Usagi ging zu ihrem Schreibtisch und wollte Hotaru von ihrem Sessel nehmen. Doch dazu kam es nicht, denn die Kleine sah ihre Tante fragend an.

„Tante Bunny, wo ist denn das Bild hin, wo wir alle zusammen mit Papa darauf sind?“ mit entsetzten in den Augen starrten der Deputy und Michiru zu den Beiden, wie sie es vernahmen. Allerdings lächelte Usagi und strich sich eine verirrte Haarsträhne hinter ihr Ohr. Anschließend nahm sie die Kleine auf den Arm und antwortete ihr mit Zärtlichkeit in der Stimme,

„Ach weißt du mein Schatz! Letztes Mal, als ich die Akten durchgesehen habe, ist es runtergefallen. Der Rahmen ist deshalb kaputt gegangen und ich bin noch nicht dazu gekommen einen Neuen zu kaufen.“ liebevoll streichelte sie mit ihrer freien Hand durch ihr schwarzes Haar. Dann ließ sie von ihrem Arm runter und stellte sie auf den Boden.

Hotarus Mutter und der weißhaarige Mann schauten sich ein letztes Mal an und nickten sich wissend zu. Daraufhin wandte der Deputy sein Wort an die beiden Agents.

„Tsukino! Chiba! Nehmt euch den Rest des Tages frei. Ihr braucht auch mal etwas Freizeit. Immer nur arbeiten kann man auch nicht!“

Ehe das die Beiden dagegen protestieren konnten, wurden sie auch sogleich unterbrochen.

„Kein aber!!! Das war kein Vorschlag von mir, sondern ein Befehl!“

Freudig fing das schwarzhaarige Mädchen an im Kreis rund um Usagi zu springen. Wobei sie ein Grinsen im Gesicht hatte, das von einem Ohr zum Anderen reichte.

„Oh ja, Tante Bunny, dann können wir mal wieder was unternehmen, wenn du jetzt frei hast. Das ist schon so lange her!“ die junge blonde Frau überlegte kurz, jedoch konnte sie diesen leuchtenden Kinderaugen wirklich nichts abschlagen.

„In Ordnung! Dann erzähl mal, was du heute alles machen willst? Du hast die freie Auswahl!“

Wenn die 5 Jährige nicht schon längst übers ganze Gesicht gestrahlt hätte, dann hätte sie es spätestens jetzt getan. So begnügte sie sich damit, erneut in Usagis Arme zu springen.

„Dann will ich ins Aquarium und wir müssen unbedingt neue Rahmen kaufen.“ und drückte ihre Wange gegen Usagis Wange, während sie ihre kleinen Arme um ihren Hals schlang. Usagi staunte nicht schlecht, als sie hörte, wo sie hingehen wollte. Sie hatte mehr an einen Spielplatz oder Eis essen gehen gedacht, weil sie überhaupt keine Lust hatte, Stunden durch die Gänge des Aquariums zu laufen.

Auf der anderen Seite konnte sie sie verstehen. Sie hatte in letzter Zeit nichts mehr mit ihr unternommen, aber wenn sie gerne dorthin wollte, dann würde sie ihr diesen Wunsch erfüllen.

Usagi setzte sie wieder auf dem Boden ab und antwortete ihr,

„Ja das machen wir und deine Mama nehmen wir auch mit.“ dabei schaute sie rüber zu Michiru. Selbst Hotaru schaute zu ihrer Mutter nun.

„Mama kommt auch mit, dann sind wir endlich mal wieder alle zusammen.“ kurz stoppte sie und blickte kurz rüber zu den beiden Männern, die sich mittlerweile das Ganze vom Rande des Zimmers ansahen. Zu sehr waren sie davon begeistert, wie der kleine Wirbelwind es schaffte Usagi um den Finger zu wickeln.

„Sag mal Tante Bunny, können wir Onkel Souichi und deinen Partner auch mitnehmen, dann wird es bestimmt noch lustiger?“ Die Blondhaarige betrachtete geschockt ihre

Gegenübers und ganz besonders davon Mamoru. Nachdem wie sie ihn mal wieder behandelt hatte, konnte sie ihn unmöglich selbst fragen, ob er mitkommt, um ihrer Nichte den Gefallen zu machen. Kurz kniete sie sich, um auf Hotarus Augenhöhe zu sein.

„Das musst du die beiden selber fragen. Aber Souichi hat hier noch sehr viel Arbeit und Mamoru hat vielleicht was anderes vor mit seiner Freizeit.“ insgeheim hoffte sie jedoch, dass er Nein sagen würde, nach allem, was vorgefallen war. Jedoch wurde sie eines bessern belehrt.

„Es wäre mir eine Ehre, wenn ich so eine hübsche junge Dame heute begleiten darf.“ dabei lächelte der Agent.

Der Deputy seufzte auf, er konnte beim besten Willen heute hier nicht weg. Auch wenn er es gerne gemacht hätte. Er enttäuschte die Kleine nur ungern.

„Ich muss leider hier bleiben. Doch ich begleite dich noch bis zum Auto.“ versprach er ihr.

Der Wirbelwind sprang vor Freude im ganzen Büro herum und schnappte sich am Ende die Hand der Tante und zerrte sie förmlich aus dem Raum. Die Drei verblieben folgten ihnen.

Schnell hatte Mamoru seine Partnerin eingeholt und flüsterte leise in ihr Ohr,

„Ist das für dich in Ordnung, wenn ich jetzt wirklich mitkomme?“

„Solange Hotaru glücklich ist, bin ich auch glücklich.“ dabei strahlte sie ihn an, sodass sich ein leichter roter Schimmer sich auf sein Gesicht legte.

Wie schaffte sie es nur immer ihn einerseits zum Wahnsinn zu treiben, und andererseits ganz in ihren Bann zu ziehen.

Kaum waren die Drei beim Ausgang angekommen, bemerkte das kleine Mädchen als Erste das jemand fehlte.

„Wo ist denn Souichi und Mama?“ der groß gewachsene Mann drehte sich um, bis eben waren sie doch noch hinter ihnen gewesen.

„Ich weiß es nicht. Aber wieso nennst du eigentlich den Deputy immer Souichi?“ er wollte eigentlich auch die Kleine fragen, was es mit dem Bunny auf sich hatte, da ihm einfallen war, wo er es heute schon einmal gehört hatte. Allerdings solange Usagi dabei war, wollte er nicht fragen. Es würde bestimmt noch eine andere Gelegenheit sich mit der Zeit auftun, um dieses herauszufinden.

Kopfschüttelnd meldete sich die junge Frau zu Wort.

„Mann, was weißt du eigentlich? Du arbeitest hier und weißt nicht mal, wie der Deputy mit vollem Namen heißt. Manchmal frag ich mich wirklich, was du beim FBI zu suchen hast.“

Unterdessen gingen die beiden Verschwundenen in einen anderen Teil des FBI's und unterhielten sich besorgt. Wie oft sie sich schon in den letzten Jahren, wegen ihr Sorgen gemacht hatten, konnten sie schon nicht mehr mitzählen. Es war schon zu oft gewesen.

„Ich mach mir in letzter Zeit wirklich Sorgen um sie. Sie regiert bei allem über. Ich weiß schon langsam nicht mehr, was ich machen soll! Kannst du mir nicht einen Rat geben Michiru?“

„Es ist drei Jahre her das er gestorben ist. Und trotzdem hat sie bis heute Schuldgefühle deshalb. Sie versteht es einfach nicht. Sie unterdrückt ihre Gefühle. Ich wünsche mir manchmal das er nur für einen Tag zurückkommt und ihr das erklärt.“

Denn auf ihn würde sie hören.“ dabei schauten die Zwei traurig hoch zu einem Bild in einem goldenen Rahmen. In der rechten Ecke des Rahmens war ein schwarzes Band zu erkennen. Das Bild gehörte zu der Person, die nicht nur Usagi so schmerzlich vermisste. Jeder der ihn kannte vermisste ihn. Nur hatten diese es geschafft, mit der Tatsache ihren Frieden zu schließen, ihm Gegensatz zu Usagi.

In ihrer neuen Wohnung konnte Michiru, nach vorne und an sich und ihre Tochter denken. Hier ihm FBI Gebäude ging es nicht. Nur hier fühlte sie sich ihm noch so nah, als wäre er nie von ihr gewichen. Und manchmal kam es ihr so vor als würde er ihr zuflüstern.

Dies brach ihr dann fast ihr Herz. Da sie genau wusste, was er von ihr verlangte. Sie sollte helfen, dass seine Partnerin auch endlich nach vorne schauen konnte, weil ihm bewusst war, das Usagi in Wirklichkeit nicht so stark war, wie sie nach außen widerspiegelte. Ein letztes Mal sah sie zum Bild, wobei ihr Blick auf die kleine goldene Tafel fiel, die darunter hing.

Sie kannte die Wörter, die darin eingraviert waren schon auswendig.

~In Gedenken an Special Agent Haruka Tenoh \*27. Januar. 19\*\* - † 3. Januar. 20\*\*~

Komplett in ihren Gedanken versunken, holte sie der Weißhaarige wieder zurück ins Hier und jetzt.

„Lass uns nun zu den anderen gehen, damit ihr dann los könnt und ich mich noch von Hotaru verabschieden kann. Ich habe es ihr schließlich versprochen.“ leicht erschrocken wandte sie ihren Blick auf ihr Gegenüber. So weit weg waren ihre Gedanken gewesen, bei ihrem verstorbenen Mann.

„Ja da hast du recht Souichi und noch mal danke für den Anruf. Wer weiß, wie es ansonsten ausgegangen wäre.“ Aufbauend klopfte er ihr auf die Schulter und beide begaben sich nun Richtung Ausgang, wo schon drei Personen auf sie warteten. Wobei die eine Person mehr als eine halbe Person durchging und die ganze Zeit schon vor Vorfreude von einem Bein aufs andere sprang. Während des Wartens hatte sie den Mann und die Frau gefühlt 1000-mal gefragt, wann es endlich losging, was beide mit, wenn deine Mutter endlich da ist, quittierten.

„Entschuldigung für die Verspätung, wir mussten noch etwas bereden.“ wandte sich Michiru mit diesen Worten zu der kleinen Gruppe. Der Deputy verabschiedete sich noch mit einem durch die Haare wuscheln bei Hotaru und wünschte allen noch einen schönen Tag, bevor die Vier endlich Richtung Aquarium aufbrachen.